

**Rede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Frank Sauerzweig
zur Verabschiedung
des städtischen Haushaltes 2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der eingebrachte Haushalt ist geprägt durch die außergewöhnlichen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie. Hieraus resultierende Einnahmeausfälle, vor allem bei Einkommenssteuer, Umsatz- und Vergnügungssteuer oder durch geringere Einnahmen bei Parkgebühren und höhere Aufwendungen, z.B. im Bereich des Feuerwehr- und Rettungsdienstes oder durch die Anschaffung von Masken und Lüftern, führen dazu, dass im Vergleich zu den bisherigen Finanzplanungen alle Haushaltsjahre im Planungszeitraum Plandefizite aufweisen.

Strukturell ausgeglichene Haushalte sind zunächst einmal Geschichte. Allerdings kann durch den Griff in die mit knapp 7,4 Millionen € gefüllte Ausgleichsrücklage in den Jahren 2021 bis 2023 sowie einer Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in den Jahren 2023 und 2024 zumindest in der bisherigen Prognose ein „Fiktiver Haushaltsausgleich“ gelingen.

Es ist allerdings auch klar, dass wir ohne die Möglichkeit Corona bedingte Einnahmeausfälle und Aufwendungssteigerungen zu isolieren, unausweichlich im Haushaltssicherungskonzept landen würden. Die finanzielle Lage unserer Stadt ist also mehr als brisant und daran wird sich in den nächsten Jahren auch nichts Entscheidendes ändern. Schließlich werden uns die isolierten Haushaltszahlen nicht erlassen, vielmehr gibt es eine Verpflichtung zum haushalterischen Ausgleich in den nächsten 50 Jahren. Diese Regelung hilft uns also nur kurzfristig über den Berg. Ich erwarte von unserer Landesregierung, dass sie eine Strategie entwickelt, die die langfristige finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen erhält und sicherstellt.

Insgesamt werden die finanziellen Spielräume infolge von Corona erheblich eingeschränkt. Im Zentrum unserer politischen Entscheidungen wird es in den kommenden Jahren vor allem darauf ankommen, die Folgen der Pandemie wirtschaftlich zu überstehen, die Einschränkung kommunaler Leistungen und eine höhere Belastung der Siegburgerinnen und Siegburger zu verhindern. Ich sage Ihnen zu, dass die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie nicht als Argumentationshilfe herhalten werden, um weiter an der Schraube der Bürgerbelastung zu drehen.

Im Gegenteil, das Ziel der SPD-Fraktion und der Koalition bleibt die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger vor allem über die Senkung der Grundsteuer B. Ich kann Ihnen nicht voraussagen, wann die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf dem Tisch liegen werden bzw. wann es wieder gelingen wird, das Niveau von vor der Pandemie wieder zu

erreichen. Aber ich kann Ihnen versprechen, dass wir bei allen Aufstellungen zukünftiger Haushaltssatzungen die Möglichkeiten prüfen werden, die Grundsteuer B langfristig und spürbar zu reduzieren.

Wir stehen zu unserem Wort:

Die SPD-Fraktion steht für eine verlässliche Politik. Deshalb arbeiten wir daran den Sieburgern eine klare Perspektive aufzeigen, wie eine Entlastung aussehen kann und andererseits für die städtischen Haushalte der nächsten Jahre ein eindeutiges Ziel ausgeben, das bei jeder Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen ist. Unser Ziel bleibt eine deutliche Bürgerentlastung!

Sie können mir glauben, dass ich mir, nachdem wir nun endlich die Chance haben mit einer Mehrheit die Geschicke unserer Heimatstadt zu lenken, eine andere Ausgangslage gewünscht hätte.

Wir tragen eindeutig die Bürden und Lasten der verfehlten Finanzpolitik der vergangenen Jahre.

Pandemie hin und Pandemie her, die Verantwortung für die Ausrichtung und Struktur des städtischen Haushaltes trägt die CDU, die jahrzehntelang ihre finanzpolitischen Vorstellungen durchgesetzt hat. Es steht allerdings außer Frage, dass die momentane Krise das problematische Finanzgebaren der CDU dramatisch verschärft hat.

Und die Haushaltssituation würde sich noch weiter dramatisch verschlechtern, wenn wir uns nicht bei den Entscheidungen zur Rathaussanierung und zur Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Neuenhof hätten durchsetzen können.

Erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick, der verdeutlicht, dass meine Fraktion schon vor Jahren, im Bestreben die städtischen Finanzen zu schonen, die Meinungsführerschaft in der Verantwortung für unsere Stadt übernommen hat.

Die SPD-Fraktion hat sich sehr früh auf den Standort Neuenhof und die Variante der Sanierung in Kombination mit einem Teilneubau festgelegt. Eine pädagogisch ansprechende Umgebung ist auch mit einer Sanierung des Schulzentrums am Standort Neuenhof zu schaffen und die ist die deutlich kostengünstigere Variante. Gut für unsere Stadt!

Die CDU kalkulierte viel zu lang leichtfertig deutlich höhere Kosten mit ein, die sich allein schon aus dem langwierigen Prüfungsverfahren für den von ihnen favorisierten Standort Seidenberg ergeben hätten. Von späteren Maßnahmen zur Nutzbarmachung der ehemaligen Deponie und der Tatsache der höheren Kosten für einen Neubau ganz zu schweigen.

Beim Thema Rathaus war der von uns beantragte Ratsbürgerentscheid die einzige Möglichkeit die CDU von Ihrem Irrweg „Neubau“ abzubringen.

Die Fördermittel für die energetische Sanierung des Rathauses in Höhe von rund 8 Millionen EURO und die zu erwartenden Zuschüsse für die Sanierung des Schulzentrums in Millionenhöhe zeigen,

wie richtig unsere Positionierung war. Die von der CDU geforderten Neubauten hätten unsere Haushalte über Jahre belastet und uns in die Haushaltssicherung getrieben.

Meine Damen und Herren,

eines ist ganz klar: Das ist nicht unser Haushalt!

Unser Haushalt kann es erst werden, wenn er deutlich unsere Handschrift trägt, alle Finanzsektoren auf den Prüfstand gestellt wurden und eine Neuausrichtung des Haushaltes eine deutliche Entlastung der Bürgerinnen und Bürger ermöglicht.

Der Kassensturz wird die Aufgabe für das laufende Jahr sein. Es wird seine Zeit brauchen, um sich den kompletten Überblick zu verschaffen, Potentiale zu ermitteln und entsprechende Veränderungen vorzunehmen. Die Transparenz der Haushalte ist uns hierbei ein wichtiger Ansatz. Der städtische Haushalt muss für alle, auch für die Bürgerinnen und Bürger, die nicht täglich mit dieser Materie auseinandersetzen müssen, lesbar, verständlich und nachvollziehbar sein. Das fördert Akzeptanz und ermöglicht vor allem ein tatsächliches Mitwirken an städtischen Haushalten. Das ist und bleibt unser Ziel!

Das dieser Prozess mühsam wird, möchte ich anhand des Wirtschaftsplanes der Stadtbetriebe AÖR verdeutlichen.

Die CDU hat sich über Jahre hinweg ein Herrschaftswissen aufgebaut, das es Ihnen ermöglichte, quasi nach Belieben über den städtischen Verlustausgleich an die Stadtbetriebe Gelder zu binden oder eben wieder je nach Bedarf für den städtischen Haushalt, scheinbar mühelos und in kürzester Zeit, wieder freizusetzen.

Es war uns doch klar, dass wir dieses Spiel nach ein paar Tagen mit eigener politischer Mehrheit nicht würden reparieren können. Mitspielen wollten wir aber auch nicht!

Wir haben den städtischen Verlustausgleich von 3,2 Millionen EURO für das Haushaltsjahr 2021 nicht abgenickt, sondern erwirkten eine intensive Prüfung mit der Chance und dem Ziel, nach einer Bestandsaufnahme zur Mitte des Jahres, den Zuschuss der Stadt an die Stadtbetriebe noch für das laufende Haushaltsjahr zu reduzieren und dementsprechend finanzielle Spielräume im städtischen Haushalt zu schaffen. Zu dieser Prüfung, die wir in enger Abstimmung mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden durchführen wollen, laden wir alle Fraktionen ein. Das war das Optimum, was wir in der Kürze der Zeit herausholen konnten. Kein einfaches weiter so, dafür die Chance etwas zu verändern!

Und nun? Was fangen wir mit diesem problematischen Haushalt an? Hände in den Schoß legen, denn wir können gerade ja eh nicht mehr tun?

Nein!

Die momentane Zeit, die Zeit der Pandemie, ist zwar keine Zeit für große Sprünge oder finanzielle Risiken. Es ist aber sehr wohl an der Zeit Zeichen zu setzen. Und das ist auch unsere Verpflichtung und Verantwortung, die uns von den Bürgerinnen und Bürgern übertragen wurde.

Es ist die Zeit Orientierung in unsicheren Zeiten zu geben. Diese Orientierung wollen wir Schülern, Kindern und Jugendlichen, Lehrern, Senioren, den Angestellten unserer Stadtverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt bieten.

Wir können den Haushalt 2021 mit ersten Schritten in diese, in unsere Richtung entwickeln. Aber wir müssen auch unseren Drang bremsen, lang ersehnte Projekte unmittelbar umzusetzen. Politik mit Weitsicht und finanzieller Verantwortung ist unser Motto!

Das heißt auch: Wir stellen keine Anträge ohne eine entsprechende Deckung im städtischen Haushalt!

Die Änderungsanträge der Koalition zum Haushalt orientieren sich an den Prämissen unserer politischen Programmatik, die ich mit den Schlagwörtern Transparenz, Bildung und Seelsorge, Bürgerbeteiligung, Digitalisierung und Wohnen umreißen möchte.

Meine Damen und Herren,

ich möchte im folgenden einzelne Projekte kurz vorstellen:

Gesellschaftliche Vielfalt und Teilhabe

Die Kreisstadt Siegburg ist eine Stadt der Vielfalt. Die Aufgabe der Stadt muss es sein, diese Vielfalt zu fördern und allen Bürgerinnen und Bürgern eine gesellschaftliche Teilhabe in Siegburg zu ermöglichen. Jede*r der in Siegburg wohnt soll sich hier zuhause fühlen unabhängig der Hautfarbe, Herkunft, der religiösen Überzeugung, sexuellen Orientierung, sowie körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen.

Die Verwaltung soll Projekte und Initiativen fördern, die eben diese Vielfalt in Siegburg unterstützt. Hierunter können u.a. Projekte an Schulen zur Aufklärung, Workshops, oder Zuschüsse, die für die gesellschaftliche Teilhabe förderlich sind, fallen.

Aufstellung von Solarbänken

In Siegburg wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern kritisiert, dass es zu wenige Sitzmöglichkeiten im Stadtgebiet gibt. Das wollen wir mit einer klimafreundlichen Alternative ändern. Wir wollen nicht nur normale Sitzbänke aufstellen, sondern Sitzbänke die mit Solarenergie aufgeladen werden. Dieses System ist autark und der gewonnene Strom wird zu 100% aus erneuerbarer Energie gewonnen. Damit verbinden wir Klimaschutz mit dem Bedürfnis für

Sitzmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren steigern diese Sitzbänke das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, da eine indirekte Beleuchtung in diesen Bänken installiert ist, welche ebenfalls aus 100% erneuerbaren Energien stammt.

Aufstellung von Bänken im Stadtgebiet

Gerade für ältere und gehbeeinträchtigte Menschen ist der Fußweg in die und von der Innenstadt oft sehr lang. Deshalb sollen insbesondere in den Zentrumsrandbereichen Sitzgelegenheiten geschaffen werden, die zum Verweilen einladen und eine Pause beim Fußweg ermöglichen. Dadurch wird die Mobilität dieser Personengruppe stark unterstützt.

Mehrgenerationenbewegungsgeräte

Siegburg soll ein breites Angebot für Jung und Alt bieten. Daher hat sich die Koalition auf den Weg gemacht, um das bestehende Angebot zu stärken und zu erweitern. Ein Park mit Mehrgenerationenbewegungsgeräten soll zum Verweilen einladen und das bestehende Angebot an Spielplätzen ergänzen. Ein solcher Park bietet nicht nur Spielgeräte für Kinder, sondern beispielsweise auch Fitnessgeräte für ältere Menschen, die zur Gesundheit beitragen. Ein entsprechendes Konzept sowie eine Vorauswahl an möglichen Orten für einen Park ist von der Stadtverwaltung auszuarbeiten und für abschließende Beratungen dem Ausschuss „Soziale Stadt“ vorzulegen.

Runder Tisch Kultur

Es soll ein runder Tisch bestehend aus lokalen Kulturschaffenden, politischen Vertreter*innen sowie Mitarbeiter*innen der Verwaltung aus dem Kulturressort einberufen werden. Zu Beratungszwecken kann der „Runde Tisch“ um weitere Mitglieder, wie bspw. Expert*innen bzgl. Öffentlichkeitsarbeit, erweitert werden. Der einzuberufende „Runde Tisch“ soll beauftragt werden, ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität und Synergien der Siegburger Kultur zu erarbeiten.

Die Siegburger Kulturlandschaft, bestehend aus zahlreichen Facetten, ist weit über unsere Stadtgrenzen hinaus bekannt. Doch erweckt es den Eindruck, dass lokale Kulturschaffende und lokale Besucher*innen dabei zu kurz kommen. Es gilt, die Kultur auch für unsere Siegburger*innen näher und begreifbarer zu gestalten. Hier darf nicht nur der Marktplatz als zentraler Punkt betrachtet werden, sondern die einzelnen Stadtteile, wenn nicht sogar die Wohnhäuser der Bürger*innen selbst.

Es bedarf eines Konzeptes zur Steigerung der Attraktivität unserer Kultur mit lokalen Künsten. Hierbei gilt es andere Institutionen, wie z.B. Schulen, oder etablierte interkulturelle Vereine einzubeziehen.

Masterplan Sport

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Entscheidungen im Bereich Sport, meist ohne strukturelle Verbindung zur Gesamtsituation der Siegburger Sportstätten, getroffen. Es wird daher als sinnvoll erachtet, eine konzeptionelle Ausrichtung vorzunehmen, die sich

an den notwendigen Bedürfnissen der Siegburger*innen bei der Gestaltung ihrer sportlichen Aktivitäten richtet.

Der "Masterplan Sport" sollte einerseits einen Überblick über die bestehenden Sportstätten geben und die Vielfältigkeit der heutigen Sportangebote darstellen. Hierbei darf dieser nicht allein von Politik oder von ihr bestellten Sachverständigen erstellt werden. So brauchen Sportvereine ebenso ausreichende Möglichkeiten, sich in den Prozess der Erstellung des Konzeptes einzubringen, wie die Kitas, Schulen und die Siegburger*innen aus allen Stadtteilen.

Es sollen im Hinblick auf die zukünftige Sportlandschaft in Siegburg auch Inklusion, demografischer Wandel sowie aktuelle sportwissenschaftliche Erkenntnisse Berücksichtigung finden.

Schulsozialarbeit und offene Jugendarbeit in den Stadtteilen

Gerade in den Monaten der, durch erhebliche Entbehrungen und häusliche Belastungen geprägten, Zeit der Pandemie wurde die Wichtigkeit von Schulsozialarbeit und die begleitende und betreuende Funktion der Kinder- und Jugendarbeit deutlich. Mit der Rückkehr der Kinder und Jugendlichen aus dem isolierten Leben des Lockdowns in das „reale“ Leben, erwarten uns neue Herausforderungen, um Verstörung, Verletzung, Verängstigung und Unsicherheit bei Kindern und Jugendlichen aufzufangen und zu beheben. Hierzu braucht es qualifiziertes Personal.

Die Leitungen der in Siegburg ansässigen Gymnasien haben eindringlich auf die Notwendigkeit hingewiesen, Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern durch die Schulsozialarbeit zu installieren.

Die mit Flucht und Verfolgung junger Migranten verbundenen Probleme sind dabei nur einer von vielen Aspekten. Auch in Siegburg gibt es Drogenkonsum unter Jugendlichen, gibt es Mobbing und häusliche Gewalt, gibt es Lebenskrisen im Jugendalter. Diese Probleme machen vor den Türen der Gymnasien nicht halt.

Auf dem Weg zu unserem Ziel, eine Schulsozialarbeiterstelle für jede weiterführende Schule zu schaffen, haben wir zunächst Mittel für die Einrichtung einer weiteren Schulsozialarbeiterstelle für unsere beiden Gymnasien vorgesehen.

Unabhängig vom Standort eines Jugendzentrums, wollen wir die Vorarbeit mittels eines mobilen Angebotes der offenen Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen. Dieses mobile Angebot soll für Kaldauen und die benachbarten Stadtteile da sein und die, für die offene Jugendarbeit so wichtige, Beziehung zur Zielgruppe der Jugendlichen aufbauen. Später kann das Jugendzentrum auf diese Vorarbeit zurückgreifen.

Kinder- und Jugendarbeit muss nah am Wohnort der Jugendlichen zu finden sein, so dass sie ohne größeren Aufwand zu erreichen ist und damit dem Prinzip der Niederschwelligkeit entspricht. Wir wollen ein mobiles Angebot vor Ort schaffen, was zu einem späteren Zeitpunkt in ein stationäres Angebot in Kaldauen übergeht.

Für die Kosten in Höhe von je 30.000€ im Jahr 2021 werden im Rahmen der Änderungsanträge zum Haushalt Deckungsvorschläge gemacht. Es wird zudem davon ausgegangen, dass 50% der Kosten für die Stelle Sozialarbeit durch das Land NRW gefördert werden, indem beide Gymnasien

je ¼-Stelle dafür zur Verfügung stellen. Die Kosten in den Folgejahren (je 70.000€) werden neben der Förderung durch das Land (35.000€) in den kommenden Jahren durch entsprechende Einsparungen in anderen Bereichen kompensiert. Hier erfolgt die konkrete Prüfung bis zu den Haushaltsberatungen 2022.

Ehrenamtspreis / Umweltpreis / Musikpreis

Wir wollen besondere Leistungen und ehrenamtliches Engagement wahrnehmen, unterstützen und öffentlich wertschätzen. Wir wollen zukünftig Preise an Bürger*innen unserer Stadt vergeben. Hierzu wird eine Jury eingerichtet, die jährlich nach vom Haupt- und Finanzausschuss festgelegten Kriterien einen Preis für besonderes bürgerschaftliches Engagement im Ehrenamt vergibt. Der Preis soll an Menschen vergeben werden, die sich besonders gesellschaftlich engagiert haben und ist mit jährlich 5.000 € dotiert. Es soll keine Auszahlung an die zu ehrende Person selbst erfolgen, vielmehr hat diese das Recht, einen Verein, eine Einrichtung oder Initiative zu benennen, an den oder die die Auszahlung erfolgen soll.

Weiterhin wird eine Jury eingerichtet, die jährlich nach vom Umweltausschuss festgelegten Kriterien einen Preis für besonderes Engagement im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes vergibt. Der Preis kann an Personen, Vereine, Firmen oder Initiativen vergeben werden und ist mit jährlich 5.000 € dotiert.

Im Bereich der Musik wollen wir einen Preis für besonderes musikalisches Talent vergeben. Der Preis soll gleichmäßig aufgeteilt in den Kategorien Rockmusik, Klassik und Solisten vergeben werden. Es gibt eine Vielzahl an musikalischem Talent in Siegburg. Dieses Talent soll honoriert und gefördert werden, auch um Musiker*innen zu zeigen, dass ihr Talent beachtet und gefördert wird. Auch kann eine solche Auszeichnung der erste Schritt zu einer musikalischen Karriere sein. Es gibt eine Vielzahl von Ideen und Initiativen in Siegburg, die, getragen von einer Person, Siegburg gesellschaftlich voranbringen oder aber unsere Stadt umwelt- und klimafreundlicher machen können. Dieses Engagement soll honoriert und gefördert werden, auch um zu zeigen, dass die Stadt Siegburg Engagement, Ideen oder auch ein besonderes Talent wertschätzt und unterstützt.

Subventionierung Jobticket

Unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes ist auch die Förderung des ÖPNV ein wichtiger Gesichtspunkt. Die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung nutzen bereits seit vielen Jahren das Jobticket, allerdings beträgt der Nutzungsgrad weniger als 50%.

Um hier einen weiteren Anreiz zu schaffen, soll das Jobticket in der kommenden Abnahmeperiode (2021/2022) mit je 10,-€ je Monat und Mitarbeiter*in bezuschusst werden. Ziel ist es, negative Entwicklungen durch den Umzug während der Rathaussanierung abzufedern und einen höheren Nutzungsgrad zu erreichen.

Anlaufkosten Live-Streaming Sitzungen

Es ist beabsichtigt, den rechtlichen und technischen Rahmen für die Live-Übertragung von

Rats- und Ausschusssitzungen zu schaffen. Um dies zu ermöglichen, werden im Haushalt 2021 Mittel in Höhe von 20.000€ bereitgestellt. Diese sollen insbesondere zu erwartende Aufwendungen für die Realisierung erster Tests abdecken. Für den Haushalt der Folgejahre wird es dann möglich sein, konkrete Kosten zu benennen und einzustellen.

iPads für weiterführende Schulen

Seit 2019 wird an den weiterführenden Schulen jeweils die Jahrgangsstufe 5 komplett mit iPads ausgestattet, hierfür sind Haushaltsmittel eingeplant. An der Gesamtschule hat jede/r Schüle*in inzwischen ein eigenes iPad zur Verfügung, dies als Folge aus dem Status als Talentschule.

Die Grundschulen verfügen derzeit mindestens über zwei Klassensätze an iPads. Nach unseren Informationen haben damit rund 2.500 von 4.500 Schüler*innen städtische iPads zur Verfügung, das Lehrpersonal ist komplett ausgestattet.

Die Verwaltung soll in der kommenden Sitzung des Schulausschusses darstellen, wie im Jahr 2021 und den Folgejahren die weitere Ausstattung mit iPads geplant ist, wobei der Schwerpunkt zunächst auf den weiterführenden Schulen liegen soll. Hier mit der Zielsetzung, in den kommenden Jahren eine vollständige Ausstattung zu erreichen. Dafür sehen wir zunächst 50.000€ vor.

Meine Damen und Herren,

es ist keine Zeit für große Sprünge, aber wir haben die Chance genutzt durch unsere Änderungsanträge zum Haushalt Zeichen zu setzen und Orientierung zu schaffen.

Das Gegenteil versucht die CDU-Fraktion, und erlauben Sie mir an der Stelle noch eine kurze Würdigung des CDU-Antrages zur Sanierung der Kunstrasenplätze.

Die Koalition hat den Prozess zur Sanierung der Kunstrasenplätze und Kleinspielfelder bereits im vergangenen Jahr auf einen guten Weg gebracht. Wir beantragten einen Bericht des Gutachters für den kommenden Sportausschuss, anschließend werden alle Beteiligten in die Umsetzungsplanungen mit eingebunden. Fest steht bereits jetzt, dass die Nutzbarkeit der Plätze für das Jahr 2021 sichergestellt ist und mit der Sanierung erst im kommenden Jahr begonnen werden muss. Dementsprechend haben wir Planungskosten in den Haushalt eingesetzt, um die strukturellen Vorbereitungen zu den Sanierungen im Jahr 2022 durchführen zu können.

Wer diesen geordneten und transparenten Prozess unter Einbeziehung aller Beteiligten durch einen Showantrag torpediert, gefährdet die Sanierung der Kunstrasenplätze. Die frühzeitige Festlegung der CDU auf eine Reihenfolge der Sanierung fördert Zwietracht und das Gefühl im Prozess nicht gehört und übergangen zu werden. Darüber hinaus schürt die Forderung nach einem Sanierungsbeginn noch im Jahr 2021 Hoffnungen, die nicht erfüllt werden können. Nur am Rande sei erwähnt, dass die CDU überhaupt keine Idee dazu entwickelt hat, woher denn das notwendige Geld kommen soll.

Ich lade die CDU herzlich ein, sich aktiv an dem von uns auf den Weg gebrachten Prozess zur Sanierung der Kunstrasenplätze und Kleinspielfelder zu beteiligen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung,

erlauben Sie mir zum Schluss noch ein Wort ganz persönlich an Sie zu richten.

Es hat mich überwältigt, mit welcher Kompetenz und Offenheit für Neues wir uns in den letzten Monaten begegnen durften. Ich bin sehr dankbar dafür und halte das nicht für selbstverständlich. Vor allem, weil sich ja über Jahrzehnte bestimmte Abläufe, Umgangsformen und Anforderungen eingeschliffen hatten.

Wir erhielten von Beginn an engagierte Unterstützung, um uns in Inhalte und Prozesse einzuarbeiten zu können, die uns aus unserer Oppositionsarbeit heraus nicht so unmittelbar geläufig waren. Hierbei konnten wir uns stets auf Augenhöhe begegnen und das will ich Ihnen auch für unsere zukünftige Zusammenarbeit zusagen.

Wenn wir aufeinandertreffen, dann wird das immer in größter Wertschätzung erfolgen. Wir wollen mit Ihnen zusammenarbeiten, mit ihnen kooperieren und sie nicht diktieren. Diese Zeiten sind vorbei!

Ich freue mich darauf, GEMEINSAM unsere Stadt voran zu bringen! Und ich lade auch unsere politischen Mitstreiter dazu ein diesen Weg mitzugehen.

Und an Sie alle: Bleiben Sie gesund!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auf Grund von Corona bedingten Vorsichtsmaßnahmen wird diese Rede zu Protokoll gegeben und auf der städtischen Homepage zum Download angeboten.

Frank Sauerzweig

(Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Siegburg)

Siegburg, den 18.02.2021

ANHANG:

Tabellarische Ansicht der Änderungsanträge mit Produktnummern, Konten und Beträgen